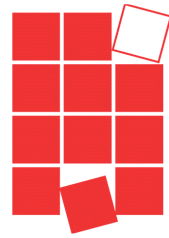


Volkshochschule Essen Neue Ruhr Zeitung präsentieren



Essen kontrovers

Flüchtlinge – schafft Essen das?

Wie lange geht das noch gut? Es ist eine Frage, die immer mehr Menschen sich stellen angesichts der Flüchtlingstrecks, die seit Monaten Richtung Deutschland unterwegs sind. Auch in Essen setzt der Oberbürgermeister inzwischen ein deutliches "noch" hinter das selbstbewusste Versprechen der Bundeskanzlerin: "Wir schaffen das."

Rund 700 Flüchtlinge kommen derzeit jeden Monat in unsere Stadt. Die bestehenden Unterkünfte reichen längst nicht mehr aus, Zeltstädte entstehen, Turnhallen werden belegt, zum Nachteil von Vereinen und Schulsport. Doch das können nur Übergangslösungen sein. Und natürlich ist es nicht damit getan, die Menschen unterzubringen. Viele Flüchtlinge werden bleiben, wollen bei uns ein neues Leben beginnen. Wie können wir es schaffen, sie zu integrieren? Sie brauchen Kinderbetreuung, Deutschkurse, Schulen, Ausbildungsplätze, Arbeit. Die Stadt steht vor großen Aufgaben.

Zugleich wird der Ton auch in Essen schärfer, fremdenfeindliche Parolen werden lauter. Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck war das Ziel unflätiger Hasskommentare, als er sagte, nicht nur die Flüchtlinge müssten ihre Lebensgewohnheiten ändern, sondern auch wir. Was müssen wir tun, damit Essen eine gastfreundliche, friedliche Stadt bleibt? Wie können wir den Herausforderungen der Flüchtlingskrise begegnen?

Darüber diskutieren miteinander und mit dem Publikum in der VHS-Lernbar:

Marion Masthoff, Flüchtlingshilfe Dilldorf

Andreas Hellmann, FDP-Ratsherr

Peter Renzel, Sozialdezernent der Stadt Essen

Rudi Löffelsend, Caritas-Flüchtlingshilfe

Thomas Becker, freier Journalist und Moderator

Mittwoch, 11. November, 19.00 Uhr
Volkshochschule/Lernbar, Burgplatz 1
Eintritt frei